

Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
In jeder Woche eine Beilage.
Commer- und Verkehrsplan je nach Umständen.
Wandkalender um die Jahreswende.

Redaktion, Druck und Verlag von Moriz Wagner,
in Firma Schindler Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.
vierteljährlich oder halbjährlich oder vierteljährlich.
Einrückungsgebühr: 15 Pf.
die Spaltenbreite 6 Zeilen oder deren Raum.
Kleinen die 10 mal breite Zeile 35 Pf.
Kleiner als 10 mal wird nur bei Beilagen gezahlt.

Nr. 5. Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Donnerstag den 8. Januar 1914.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

77. Jahrg.

Einstweiliges Ergebnis der Vieh- und Obstbaumzählung am 1. Dezember 1913 im Kreise Limburg (Lahn).

Aufzählung Nr.	Ort	Zählbezirk	Schafst.		Vieh- haltung- de- Häus- haltun- gen	Pferde	Hindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Obstbäume	Bäume u. Haus- gärten u. Obst- bäume	Grundstücke mit Obstbäumen im freien Besitze	Offentl. Wege, Gartenanlagen u. dgl.
			über- haupt	mit Vieh- stand										
1	a) Städte													
1	Hadamar	11	393	171	171	63	309	50	377	161	11368	194	163	2
2	Limburg	10	448	335	375	108	515		803	356	10535	224	284	352
3	Limburg	24	1117	202	207	193	341	2	519	149	17907	370	308	5
	Summe der Städte	45	1958	708	753	364	1165	52	1699	666	39810	788	755	359
1	b) Landgemeinden													
1	Ahlbach	5	115	105	105	37	420	—	273	132	3220	100	65	1
2	Danborn	12	300	256	248	161	1198	—	2375	222	10058	259	231	5
3	Dehrn	7	181	159	158	45	453	178	562	214	4913	134	92	—
4	Dieffrichen	4	124	117	119	19	279	1	299	184	2777	111	72	8
5	Dombach	2	64	52	55	2	121	—	131	112	1910	54	51	2
6	Dorckheim	3	95	68	68	12	173	—	205	46	3509	83	60	11
7	Derndorf	5	151	143	149	22	447	1	399	126	5880	136	151	—
8	Eisenbach	9	262	250	251	39	298	—	560	459	4366	166	175	2
9	Ellar	3	127	98	98	30	526	1	336	70	4557	120	102	—
10	Ellar	17	578	452	452	34	583	225	693	704	7075	409	175	1
11	Erbach	6	223	191	191	55	318	10	392	382	3964	193	123	2
12	Fischhofen	5	153	141	155	42	334	—	383	216	3266	129	51	30
13	Fraibach	1	30	25	25	9	151	—	113	40	1468	25	20	3
14	Friedhofen	9	259	199	200	28	549	1	386	130	6626	242	165	1
15	Guffingen	3	91	83	83	2	306	—	297	87	3394	86	7	67
16	Hangenmeilingen	2	65	59	60	4	208	1	155	24	2556	61	58	2
17	Hansen	4	133	109	99	8	345	1	334	131	4183	125	68	42
18	Heringen	5	129	125	125	49	616	229	893	185	3846	114	104	89
19	Heuchelheim	1	37	34	34	8	127	—	93	33	2126	33	31	—
20	Hintermeilingen	4	115	102	102	4	358	—	304	83	2556	110	109	2
21	Kirberg	7	203	167	167	131	702	2	1252	306	6033	126	154	2
22	Lahr	5	176	149	149	11	318	70	378	152	4132	167	108	16
23	Langerbach	8	238	162	163	40	394	—	423	223	5434	193	148	3
24	Langerbach	9	252	240	260	64	510	1	854	366	4948	202	161	1
25	Linter	3	90	82	82	38	426	—	484	110	2518	76	54	—
26	Malmeneich	2	38	35	35	1	83	—	67	57	1718	37	10	24
27	Mensfelden	7	210	201	201	88	997	116	1435	237	6927	193	1014	—
28	Mühlbach	2	65	53	53	8	172	—	133	45	2450	50	55	2
29	Mühlen	1	50	44	44	9	80	—	80	59	739	44	18	—
30	Nauheim	4	123	111	111	50	487	—	761	167	4873	100	96	1
31	Neesbach	3	96	89	89	45	390	202	720	75	3136	82	78	4
32	Niederbrechen	11	335	305	317	104	866	3	1273	491	10740	184	309	1
33	Niederhadamar	8	264	229	232	31	457	205	418	380	4151	240	37	57
34	Niederjellers	8	309	246	251	59	382	1	653	349	5875	230	169	1
35	Niederweyer	1	25	24	24	2	134	1	97	39	1232	25	23	50
36	Niederzeugheim	5	179	142	142	27	443	204	393	168	4562	147	112	2
37	Oberbrechen	8	261	218	224	62	483	3	719	281	5571	157	174	3
38	Oberjellers	5	109	110	110	31	214	3	382	277	2217	83	81	3
39	Oberweyer	4	111	98	98	23	423	5	287	129	3307	103	93	—
40	Oberzeugheim	3	122	118	118	35	434	1	350	84	3401	102	104	1
41	Oßheim	5	151	132	132	29	535	—	501	131	3590	131	63	111
42	Oßheim	3	84	77	77	20	246	15	349	84	2928	69	76	—
43	Schweiderhausen	2	61	59	64	9	112	—	168	106	2638	45	220	15
44	Staffel	6	174	139	140	35	382	4	435	153	4088	134	82	17
45	Steinbach	4	124	109	109	20	302	1	315	153	3214	111	60	33
46	Thalheim	6	175	146	146	22	491	4	342	189	4400	163	92	38
47	Waldmannshausen	1	19	17	17	13	191	—	96	22	1198	16	15	—
48	Werschan	3	89	75	75	31	308	102	451	96	3376	53	68	10
49	Wilsenroth	4	116	107	110	1	186	—	159	147	3515	114	52	20
50	Würges	7	201	172	179	54	453	167	666	354	3790	157	128	1
	Summe der Landgemeinden	252	7682	6624	6696	1703	19411	1758	23824	9010	198951	6224	5764	684
	Zusammenstellung:													
	a) Städte	45	1958	708	753	364	1165	52	1699	666	39810	788	755	359
	b) Landgemeinden	252	7682	6624	6696	1703	19411	1758	23824	9010	198951	6224	5764	684
	Summe des Kreises	297	9640	7332	7449	2067	20576	1810	25523	9676	238761	7012	6519	1043
	In den Zähljahren													
	1912		9584	7451	7626	2071	19980	2417	21605	9029				
	1911		9583	6220	6312	2014	19219	3146	21906	8544				
	1910		9537	6146	6265	1990	19458	2734	22796	—				
	1909		9368	6172	6250	2005	19819	3100	20553	8646				
	1908		9356	6103	6178	2018	20853	3163	19373	8497				
	1907		9188	7843	7502	1987	21282	3403	22264	8817				
	1906		8826	6873	7190	1992	20490	2997	18760	8388				
	1905		8797	596	6050	1897	19485	2814	18686	—				
	1904		8523	7252	7582	1843	20785	4145	16466	7634	191512			

Limburg, den 30. Dezember 1913.

Der Königliche Landrat.

B ä t t i n g.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 17, 78 und zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche der §§ 18 folg. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichs-Gesetzblatt Seite 519) wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes bestimmt:

§ 1. Klauenseuche, (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine), das aus den Provinzen Ost- und Westpreußen in den hiesigen Regierungsbezirk eingeführt wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn, oder zu Schiff eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzzerte des hiesigen Regierungsbezirks einer amtstierärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Der Besitzer oder Führer des Viehtransportes hat von dem Eintreffen des unter Untersuchung stehenden Viehes dem für den Entladeort oder den Untersuchungsort zuständigen Kreis- oder Bezirksamtstierarzt rechtzeitig und zwar mindestens 12 Stunden vorher mit Ausschluß der Nachtstunden, Nachricht zu geben und darf das Vieh nicht eher von der Entlade- oder von dem ersten Grenzzerte des hiesigen Regierungsbezirks entfernen, bis die Untersuchung stattgefunden hat.

§ 2. Klauenseuche, das aus den im § 1 erwähnten Provinzen eingeführt wird, ist am Bestimmungsorte in abgesonderten Stallräumen unterzubringen und für die Dauer von acht Tagen der polizeilichen Beobachtung zu unterwerfen. Ist eine Unterbringung des Viehs in abgesonderten Stallräumen nicht möglich, so ist die polizeiliche Beobachtung auf das gesamte, in den Ställen untergebrachte Klauenvieh auszudehnen.

Sämtliche zu einem Transport gehörige Tiere sind einer achtstägigen Quarantäne vor der Teilung des Transportes zu unterwerfen, auch wenn die Tiere für verschiedene Bestimmungsorte bestimmt sind.

§ 3. Ein Wechsel des Standorts des unter polizeiliche Beobachtung gestellten Viehs ist verboten. Die Ausfuhr des Viehs zur Schlachtung ist während der Beobachtungsfrist unter den für die Ausfuhr von Vieh aus den Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet.

§ 4. Nach Ablauf der achtstägigen Frist ist das der Beobachtung unterliegende Vieh amtstierärztlich zu untersuchen. Wenn die Untersuchung die Unverderblichkeit der Tiere ergibt, ist die Beobachtung aufzuheben.

§ 5. Für das aus den oben genannten Provinzen zum Zwecke sofortiger Schlachtung in öffentliche Schlachthäuser eingeführte oder auf Schlachthäuser aufgetriebene Klauenvieh greifen die Vorschriften über die abgesonderte Aufstellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Platz (conf. § 2). Das auf Schlachthäuser aufgetriebene Klauenvieh darf jedoch von den Schlachthäusern nur zur Schlachtung oder zum Auftrieb auf andere Schlachthäuser abgetrieben werden.

§ 6. Die Kosten der amtstierärztlichen Verrichtung fallen im Rahmen des § 25 des Preussischen Ausführungsgesetzes vom 25. Juli 1911 (G.-S. S. 149) den Viehhändlern, im übrigen nach § 24 a. a. O. der Staatskasse zur Last.

Die Höhe der Gebühren richtet sich nach dem auf Seite 252 des Regierungs- und Verwaltungsblattes für 1911 veröffentlichten Gebührentarife vom 1. August 1911.

§ 7. Die Disziplinargeschäfte, die beamteten Tierärzte und die Gendarmen haben die Befolgung der Vorschriften dieser Viehseuchenpolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zutritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 8. Bei Behinderung des zuständigen Kreis- oder Bezirksamtstierarztes kann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierarzt die in den §§ 1 und 4 dieser Anordnung aufgeführten Verrichtungen vornehmen. Diese Vertretung hat zur Voraussetzung, daß der Auftrag dazu von dem Kreis- oder Bezirksamtstierarzt, an den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird.

§ 9. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 74 bis 77 einschl. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R.-G. Bl. S. 519) bestraft.

§ 10. Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Ihre Aufhebung wird erfolgen, sobald die eingangs bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

Wiesbaden, den 3. Januar 1914.
Der Regierungspräsident.
J. B. ges.: v. G i z z a d i.
(Pr. I. 12. M. 5024.)

An der Königl. Landesturnanstalt in Spandau wird vom 30. April bis 20. Mai 1914 wiederum ein Kursus zur Ausbildung im Rudern abgehalten werden.

Dieser Kursus ist in erster Linie für Lehrer bestimmt, die an Lehrerbildungsanstalten bereits bestehende Ruderteile leiten oder hierfür bei demnächst einzurichtenden Abteilungen in Frage kommen. Soweit es der Umfang des Kursus gestattet, können ferner zugelassen werden:

1) Entsprechend tätige Lehrer anderer Unterrichtsanstalten und
2) Personen, die im Interesse der Jugendpflege Ruderteile leiten.

Außer den Kosten der erforderlichen Fahrkarten für die Hin- und Rückreise werden den auswärtigen Teilnehmern täglich 6 M. als Beihilfe zu den Kosten ihres Aufenthalts in Spandau sowie nötigenfalls für je einen Tag der Hin- und Rückreise gewährt werden.

Personen welche geeignet und bereit sind an dem Kursus teilzunehmen wollen ihre Anmeldungen bis zum 20. Januar an mich einreichen. Hierbei ersuche ich folgendes anzugeben:

1. Namen, Stand, Wohnort,
2. Lebensalter in Jahren,
3. Ist der sich Meldende freischwimmer?
4. In welcher Weise beabsichtigt derselbe die durch die Teilnahme an dem Kursus erhaltenen Anregungen zu verwerten?
5. Ist derselbe zur Mitarbeit bei der Pflege der schul-entlassenen Jugend geeignet, oder hat er sich auf diesem Gebiete bereits betätigt?

Limburg, den 5. Januar 1914.

Der Landrat:

R. A. 1. J. B.: Dr. Schröder.

Im Verlage von C. H. B. Richter, Vaterländische Gesellschaft zur Verbreitung guter Volksliteratur, in Berlin-Lankwitz, Verflingerstraße 38 ist das Große Handbuch für Jugend- und Volksbüchereien — Ausgabe 1914 — erschienen. Das Handbuch enthält eine Sammlung von Werken, die von den Ministerien, Regierungen und Lehrervereinen in erster Linie zur Verbreitung empfohlen sind, außerdem ein Verzeichnis guter Jugendpflanzliteratur, kleiner Bühnenstücke und der besten Lichtbilder.

Ich kann das Buch zur Anschaffung für die Ortsauschüsse, sowie für alle, die sich für die Jugendpflege interessieren, besonders empfehlen. Etwaige Bestellungen sind an den Verlag direkt zu richten.

Die Verschönerung des Handbuchs erfolgt in einer Auflage von 12000 Exemplaren kostenlos.

Limburg, den 2. Januar 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

R. A. 498. J. B.: Dr. Schröder.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Damit bei der Prüfung der Gemeinderrechnungen Notate vermieden werden, ersuche ich, dafür Sorge zu tragen, daß der Erld aus veräußerten Gemeindegutständen und ausgebeuteten Steinbrüchen, Kies-, Ton- pp. Gruben, sowie die etwa vergriffenen Fundusgelder der Gemeinde bestimmt bis zum Schluß des laufenden Rechnungsjahres zinsbar angelegt werden.

Etwa vorübergehend angenommene Kapitalien sind unbedingt bis zum Jahreschluß zurückzahlen.

Limburg, den 5. Januar 1914.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:

R. A. J. A.: Dr. Schröder.

Bekanntmachung.

Betr. Gewährung von Beihilfen bei der Beschaffung reiner Ziegenböde.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Landwirtschaftskammer, um die Verbreitung reiner Ziegenböde zu fördern, denjenigen Gemeinden (mit Ausnahme der Großstädte), die reiner Ziegenböde beschaffen, einen größeren Teilbetrag der Anlaufkosten im Wege der Beihilfengewährung erstattet.

Solche Gemeinden, die ständig einen oder zwei Ziegenböde halten müssen, können jedes zweite Jahr eine Beihilfe von 1/2 des Anlaufpreises für einen Ziegenbock erhalten; solchen Gemeinden dagegen die ständig drei oder mehr als drei Ziegenböde halten müssen, kann alljährlich eine Beihilfe in der angegebenen Höhe gewährt werden. Gemeinden, die in Betracht ihres kleinen Ziegenbestandes nach dem Bodhaltungsgesetz vom 12. Juni 1909 nicht verpflichtet sind, Ziegenböde zu halten, trotzdem aber im Interesse ihrer Ziegenzucht einen reiner Ziegenböck anzuwerben, können höhere Beihilfen erhalten als die gesetzlich zur Bodhaltung verpflichteten Gemeinden.

Den Anträgen auf die Gewährung von Beihilfen der vorgenannten Art ist beizufügen:

1. der Abstammungsnachweis über das gekaufte Tier oder die gebührenfreie Bescheinigung eines Tierzuchtinspektors bzw. Winterkulturdirektors der Landwirtschaftskammer darüber, daß das angekaufte Tier ein reiner Ziegenbock ist (für solche Kreise, in denen ein Tierzuchtinspektor oder Winterkulturdirektor der Landwirtschaftskammer nicht wohnhaft ist, wird eine von dem Kreisarzt ausgestellte gleichartige Bescheinigung als vollständig anerkannt);
2. die quittierte Rechnung über den Bod oder die Postquittung über den eingezahlten Kaufpreis;
3. die Verpflichtungserklärung des Beihilfenempfängers, während zweier Jahre vom Tage der Erklärung ab nur weiße und hornlose Ziegenböde einzustellen zu wollen.

Sodann ist bei der Antragseinreichung anzugeben, wie viele Ziegenzuchtböde ständig in der antragstellenden Gemeinde gehalten werden müssen.

Die Beihilfenanträge sind spätestens innerhalb drei Wochen nach der Bezahlung der in Betracht kommenden Zuchtböde einzureichen. In solchen Fällen, in denen aus den den Beihilfenanträgen beigefügten Nachweisen ersichtlich ist, daß der Ankauf der Böde mehr als drei Monate vor der Bezahlung stattgefunden hat, können Beihilfen nicht mehr gewährt werden.

Ziegenzuchtvereine erhalten Beihilfen zur Bodbeschaffung vom Verbands- oder nat. Ziegenzuchtvereine (Gesellschaft Limburg a. L., Landratsamt).

Limburg, den 5. Januar 1914.

Der Landrat:

J. B.: Dr. Schröder.

An der Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh.

finden im Jahre 1914 folgende Unterrichtskurse statt:

1. Öffentlicher Nebelkursus in der Zeit vom 12. bis 14. Februar,
2. Analysekursus in der Zeit vom 10. bis 21. Februar,
3. Ferkelkursus in der Zeit vom 23. Februar bis 7. März,
4. Obstbaukursus in der Zeit vom 16. bis 28. Februar,
5. Baumwärterskursus in der Zeit vom 16. bis 28. Februar,
6. Pflanzenzüchtungskursus in der Zeit vom 4. bis 6. Juni,
7. Obstbau-Nachkursus in der Zeit vom 13. bis 18. Juli,
8. Obstwärters-Nachkursus in der Zeit vom 20. bis 25. Juli,
9. Obstverwertungskursus für Männer in der Zeit vom 28. Juli bis 7. August,
10. Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 10. bis 15. August.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

Für den Kursus 1: Nichts.
Für den Kursus 2 und 3: Preußen je 20 Mk., Nichtpreußen je 25 Mk., wozu noch 20 Mk. für Gebrauchsgegenstände (Reagentien usw.) und 1 Mk. für Bedienung kommen.

Für den Kursus 4 und 7: Preußen 20 Mk., Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mk. Preußische Lehrer sind frei. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 7) teilnehmen, zahlen 8 Mk., Nichtpreußen 12 Mk.
Für den Kursus 5 und 8 wird ein Honorar von 10 Mk. erhoben. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 8) teilnehmen, haben 5 Mk. zu zahlen.

Für den Kursus 6: Preußen und Nichtpreußen 10 Mk.
Für den Kursus 9: Preußen 10 Mk., Nichtpreußen 15 Mk.
Für den Kursus 10: Preußen 6 Mk., Nichtpreußen 9 Mk.

Anmeldungen sind zu richten:

Bezüglich des Kursus 2 an den Vorstand der oenodermischen Versuchsanstalt der Rgl. Lehranstalt, bezüglich des Kursus 3 an den Vorstand der pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt der Rgl. Lehranstalt, bezüglich der Kurse 4, 5, 7 bis einschließlich 10 an die Direktion der Rgl. Lehranstalt und wegen des Kursus 6 an den Vorstand der pflanzenpathologischen Versuchsanstalt der Rgl. Lehranstalt.

Wegen Zulassung zum Nebelkursus (Nr. 1) wollen sich Personen aus der Provinz Hessen-Rassau an den Herrn Oberpräsidenten in Cassel, Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Weitere Auskunft ergeben die von der Lehranstalt kostenlos zu beziehenden Satzungen.

Zum Schluß wird noch bemerkt, daß die unter 4, 5, 7 und 8 aufgeführten Kurse Veranstaltungen der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden sind.

Nichtamtlicher Teil.

Zur heutigen Landtagseröffnung.

Für die Tagung des Landtages stehen bis zum Osterfest rund drei Monate zur Verfügung. Das ist keine übermäßig lange Zeit, wenn man auch nur das bereits angeländerte Arbeitspensum in Betracht zieht. Einige der gesetzgeberischen Probleme, deren Inangriffnahme in der laufenden Legislaturperiode des Landtages in Frage kommen könnte, würden neben dem Etat allein genügen, um den größten Teil der verfügbaren Zeit auszufüllen. Es spricht daher die Wahrscheinlichkeit dafür, daß eine zweimäßige Auslese aus dem ungemein vielseitigen und umfangreichen Beratungstoff vorgenommen werden muß. In der Zurückstellung der einen oder anderen Materie darf somit nicht etwa auch eine Zurücksetzung erblickt werden. Es gilt eben, an die Arbeitsfähigkeit der Mitglieder des Abgeordnetenhaus nicht allzuhohe Ansprüche zu stellen, und, was die

gesetzlichen Dispositionen betrifft, nicht in den Fehler des „qui trop embrasse mal étreint“ zu verfallen. Daß unter den gesetzgeberischen Vorlagen, deren Zurückstellung für einen späteren Zeitpunkt sich als notwendig erweisen dürfte, ein Gesetzentwurf zur Neuordnung des preussischen Wahlrechts im Sinne der in der Thronrede von 1908 gegebenen Zusage in erster Linie in Frage kommt, dafür sprechen sehr gewichtige Gründe. Mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Abgeordnetenhauses erscheint es natürlich und notwendig, daß mit der Wiederaufnahme der Wahlrechtsverhandlungen bis zu einem späteren Zeitpunkt gewartet wird. Es müßte damit gerechnet werden, daß das Wahlrechtsthema den bevorstehenden Tagungsabschnitt vollständig beherrscht, wenn eine neue Wahlrechtsvorlage zur Beratung gestellt würde. Bei der knappen Zeit bis zur Osterpause wäre das das sicherste Mittel, um den Fortgang der laufenden und der dringlichen Arbeiten zu erleichtern und zu fördern. Insbesondere die Staatsberatungen, die diesmal von ganz besonderer Wichtigkeit sind, da das Eisenbahnabkommen von 1910 mit dem Ende des Rechnungsjahres 1914 abläuft und, unter Berücksichtigung der inzwischen gemachten Erfahrungen, der Erneuerung bedarf, müßten in bedenklicher Weise durch die Gefahr der Verschleppung und noch mehr durch die Entfesselung parteipolitischen Gegenstrebens in Mitleidenchaft gezogen werden, wenn der Erisapfel der Wahlrechtsvorlage unter die Parteien gerollt würde. Im allseitigen Interesse liegt es daher, gerade diese Frage zurückzustellen und damit einen Konfliktstoff fernzuhalten, der angesichts der außerordentlich starken Belastung des nächsten Landtagsabschnittes mit dringenden gesetzgeberischen Arbeiten nur denen erwünscht sein kann, die so gern von der angeblichen Arbeitsunfähigkeit des Abgeordnetenhauses zu sprechen belieben, um damit wieder das geltende Wahlrecht, aus dem das Abgeordnetenhaus hervorgeht, vor dem Lande in Mißkredit zu bringen. — Die Meldung, daß das Abgeordnetenhaus unmittelbar nach Eröffnung des Landtages sich verlagern und die Einbringung des Staatshaushaltsetats erst am 12. d. Mts. erfolgen werde, entspricht nicht den Tatsachen. Vielmehr wird unmittelbar nach der vorläufigen Konstituierung des Hauses der Abgeordneten, in der heutigen ersten Plenarsitzung, nachmittags 2 Uhr, der Finanzminister den Staatshaushaltsetat einbringen.

Berlin, 7. Jan. Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der seit längerer Zeit leidend ist, wird am 17. d. Mts. den diesjährigen Hoffestlichkeiten fern bleiben.

Berlin, 7. Jan. Reichstagsabgeordneter Graf Mielczewski, der sich in Gräb in Untersuchungshaft befindet, hat sein Mandat niedergelegt.

Berlin, 7. Jan. Heute tritt die Geschäftsordnungs-Kommission der Rüstungskommission im Reichstagsgebäude zusammen, um für die folgende Tagung der Kommission die Vorbereitungen zu treffen. Am Donnerstag mittag verläßt sich unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern, Dr. Delbrück, die Rüstungskommission zur Fortsetzung ihrer Beratungen, für die drei Tage in Aussicht genommen sind. Es sollen dabei auch die Auswahl der von der Kommission vorgeschlagenen Sachverständigen stattfinden und die Punkte festgesetzt werden, auf die auf Wunsch der Kommission die Erörterung ausgebeugt werden soll. Am Samstag dieser Woche soll eine Besichtigung der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken durch die Mitglieder der Kommission stattfinden.

München, 7. Jan. Die Stadt ist anläßlich des Geburtstages des Königs reich besetzt. Die Feier wurde mit einer Tagesteuer und einem Salutchießen der Artillerie eingeleitet. Für die Truppen beider Konfessionen fanden Festgottesdienste im Dom und in der Mathäuskirche statt. Dem Pontificalamt im Dom wohnte auch der König mit sämtlichen Mitgliedern der königlichen Familie bei. Die Königin war der Feier wegen des sehr unfreundlichen winterlichen Wetters ferngeblieben. Außerdem hatten sich zu dem Festgottesdienst, bei dem der Erzbischof v. Bettingen geleitete, eingefunden: sämtliche Staatsminister, die Mitglieder des diplomatischen Korps, die obersten Hof- und Staatswürdenträger, die Präsidenten der beiden Kammern und eine Deputation der städtischen Kollegien. Nach dem Festgottesdienst begab sich der König nach der Briener Straße, wo er die Parade über die Garnison abnahm. Gegen 10 Uhr fuhr der König unter lebhaften Hochrufen der Menge nach dem Wittelsbacher Palais. Heute nachmittag fand eine Galatafel statt, wobei der Kronprinz in herzlichen Worten den Trinkspruch auf seinen Vater ausbrachte.

Frankfurt, 7. Jan. Prinzgemahl Heinrich der Niederlande traf Mittwoch abend hier ein, wurde am Hauptbahnhof von Professor Friedländer und Gene-

bedroht hatte. Der einzige sichtbare Unterschied war die Anwesenheit Hermanns und der große Luxus, der im Schlosse entfaltete wurde. Um diese Zeit wußte man in der ganzen Grafschaft, in welchen Beziehungen Lady Janthe mit ihrem Gatten lebte. Die allgemeine Ansicht war, Lady Janthe habe nach Geld und Hermann um der aristokratischen Verbindung willen geheiratet.

Mit Beginn der Saison begab sich Hermann mit seiner jungen Gattin nach London und Lady Janthe galt bald als die tonangebende Schönheit des Tages; ihr Haus war das belebteste in der großen City. Für Hermann war es ein kleiner Trost zu bemerken, daß Janthe, obwohl sie ihn nicht liebte, doch gegen alle anderen ebenso gleichgültig war. Ihre stolze Ruhe schien nicht gestört werden zu können.

Hermann wurde einige Zeit darauf auch zum Parlamentsmitglied gewählt und es frappte ihn, daß seine Gattin über seinen Erfolg erfreut war. — Mit ganzer Seele widmete er sich seinen neuen Pflichten — er suchte sein Leben damit auszufüllen. Aber er hatte stets das gleiche Gefühl von Vereinamung, das gleiche Herzweh und das gleiche Verlangen nach Liebe. Als die Saison beendet war, kehrte sie nach Crombe zurück. Jetzt fing er an, die Hoffnung aufzugeben. Die vornehme Gleichgültigkeit seiner Gattin wurde ihm unerträglich.

Lady Janthe verbrachte viele Zeit bei ihrem Vater oder sie unterhielt sich mit Bäckern, Musik und der Pflege ihrer Blumen. In gewisser Weise war sie stets freundlich gegen ihren Gatten, dessen Autorität sie überall zur Geltung kommen ließ. Auf Lord Carres ausdrücklichen Wunsch wurde Hermann als der Herr des Hauses behandelt. Seine Stellung war eine beneidenswerte, aber sein Herz sehnte sich nach der Liebe, die nicht kommen wollte. Die Frau, die er so leidenschaftlich verehrte, würde ihn niemals lieben lernen. Sie hatte kein Herz; sie war zu stolz, zu hochmütig, um etwas anderes zu lieben, als ihr eigenes Selbst und ihren alten Namen. Diese schmerzliche Gewissheit drängte sich ihm eudlich auf. Er bedauerte nicht was er getan, um ihrer willen wäre ihm kein Opfer zu groß gewesen, aber sein Mannesstolz empörte sich gegen die Behandlung, die ihm zuteil wurde.

(Fortf. folgt.)

Auf gefährlicher Bahn.

Erzählung nach dem Englischen von S.

(Nachdruck verboten.)

10)

11. Kapitel.

Wenige Wochen nach seiner Rückkehr wurde Hermann Eulroz mit Ehren überhäuft. Der Lord-Stellvertreter der Grafschaft war gestorben und mit großer Majorität wurde Hermann an seine Stelle gewählt. Kein Mann in der Grafschaft war so populär, so beliebt, so geschätzt wie er. Die Nachbarn, Reiche und Arme, hatten schon die Gewohnheit angenommen, ihn den Herrn von Crombe zu nennen. In seinem öffentlichen Leben war er glücklich, aber in seinem häuslichen war er doch immer noch ein bitterer enttäuschter Mann, dies mußte er sich selbst zugestehen.

Er schien ferner denn je davon zu sein, das geringste Zeichen von Liebe oder Hingebung von seiner schönen, stolzen Gattin zu gewinnen. Jeder Tag brachte ihm neue Beweise von ihrer vollständigen Gleichgültigkeit, von der grausamen Entfernung, die sie trennte.

Lady Janthe verbrachte ihr Leben in einem Wirbel von Vergnügungen, Schmeicheleien und Lustbarkeiten, während sie das edle Herz ihres Gatten mit Füßen trat.

Eines Morgens schien es ihr, als sei etwas Außerordentliches vorgefallen; die Diener sahen ermüdet aus, einige von ihnen waren abwesend. Lady Janthe erfuhr von ihrer Jofe, daß ihr Vater während der Nacht von einem plötzlichen Schwindelfall ergriffen worden sei; man hatte eilig Hermann herbeigerufen, dessen erste Sorge seiner Gattin galt, deren Ruhe er zu fördern verbot. Er hatte sogleich nach dem Arzt gesandt und war selbst die ganze Nacht bei dem Kranken geblieben. Der Lord befand sich bald wieder besser — ja fast ganz wohl; der Anfall war nur unbedeutend gewesen. Doch Hermann hatte ihn nicht verlassen und hatte mit Liebe und Hingebung eines Sohnes bei dem alten Lord gewacht, stets nur besorgt, daß seiner Gattin alle Angst und Mühe erspart bleibe.

„Wo ist Lord Carre jetzt?“ fragte Lady Janthe ihre Jofe.

Man sagte ihr, er sei auf dem Sofa im Morgenzim-

mer in Schlaf gefallen. Sie trat leicht ein. An Hermanns Seite stand ein kleiner Blumentisch mit einem reizenden Zitronenbäumchen, ihrer Lieblingspflanze. Hermann war, von Müdigkeit übermannt, eingeschlafen.

Während sie den Gatten betrachtete, brach sie ein kleines Nistchen ab und zerquetschte es in ihren weichen Fingern. Wie bleich und abgemäht sah er aus. Wie schön war sein Antlitz in der Ruhe — die Lippen so fest geschlossen, das reiche Haar über die hohe Stirn herabfallend. Er sah nicht glücklich aus, tiefe Furchen und Linien um den Mund zeugten von vielen trüben Stunden.

Nicht glücklich war er, dieser edele, gute Mann? Ihr Herz pochte heftig, als sie ihn beobachtete. Wie er sie mit wahrhaft fürstlichen Gaben überhäuft hatte! Er hatte seinen Reichtum, seine Liebe, seinen Namen hingegeben — alles aus Liebe für sie. Und was hatte er damit gewonnen? Nicht einen einzigen liebenden Blick, nicht ein einziges herzliches Wort.

„Der Arme!“ murmelte sie vor sich hin und neigte sich über ihn mit einer Zärtlichkeit, die sie seither nie gefühlt hatte. Sie hörte ihn im Schläfe flüstern:

„Janthe, mein Liebling, mein Weib — so kalt, so grauam!“

Ein tiefer Seufzer, der fast wie ein Stöhnen klang, kam von seinen Lippen. Sie neigte sich noch tiefer und das zerquetschte Nistchen fiel aus ihrer Hand auf seine Brust.

„Der Arme!“ murmelte sie von neuem und berührte in plötzlichem Impuls sein Haar. Es war das erste Mal, daß sie freiwillig in seiner Nähe weilte. Deffnete sich ihm das Paradies in seinen Träumen?

Plötzlich bewegte er sich im Schlaf, und sie eilte davon. Ihr Gesicht glühte bei dem Gedanken, er könne erwachen und sie hier finden. Sie verließ das Zimmer, und er öffnete die Augen mit dem ungewissen Gefühl ihrer Anwesenheit. Er sah noch die Falten ihres weißen Kleides, als sie die Türe hinter sich schloß, und er fand den zerdrückten Zweig auf seiner Brust.

Ueber ein Jahr war vergangen, seitdem Hermann und Lady Janthe von ihrer Reise zurückgekehrt waren. Alles ging wieder seinen gewohnten Gang, so daß man sich nur schwer vorstellen konnte, welch' schwerer Schlag Lord Carre

rallousul v. Panhays begrüßt und fuhr mit ersterem und seiner Begleitung zur Hohemart.

Wiesbaden, 7. Jan. Der Kommunalantrag des Reg.-Bez. Wiesbaden ist für den 20. April d. Js. nach Wiesbaden einberufen worden. Zum Königl. Kommissar des Kommunalantrages wurde als Stellvertreter des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Regierungspräsident Dr. v. Meißner-Wiesbaden ernannt.

München, 7. Jan. Im kommenden Frühjahr gelangen neue bayerische Postwertzeichen zur Ausgabe. Die Freimarken zeigen zwei verschiedene Porträts des Königs nach Entwürfen des Professors Walter Trile, die Postkarten, Postanweisungen und Kartenbriefe tragen das bayerische Wappen nach einem Entwurf des Prof. Supp. Die Freimarken werden im Kupfertiefdruck hergestellt, während die übrigen Postwerte im Buchdruck ausgeführt werden. Die bisherigen Marken mit dem Bildnis des verstorbenen Prinzregenten Luitpold bleiben noch einige Jahre im Verkehr.

Frankreich.

Paris, 7. Jan. Nach einer Meldung aus Toulon wurden durch eine Explosion des Kesselrohrs auf dem Panzerschiff „Gaulois“ vier Matrosen durch ausströmenden Dampf schwer verbrüht.

Paris, 7. Jan. Gestern nachmittag wurden auf Anordnung des Kriegsministers, der die Leistungsfähigkeit der Ostbahnen prüfen wollte, 12000 Militärlinien von Paris in zwölf Sonderzügen in ihre Garnisonen an der Ostgrenze befördert. Mehrere Blätter bemerken, daß dieses Experiment nichts beweise, da ja bei einer Mobilisierung auch Pferde, Kriegsmaterial usw. zu befördern seien.

Die Türkei.

Konstantinopel, 7. Jan. Die Massenpensionierung von 280 Offizieren, die Enver Pascha vornahm, darf erst als Einleitung seines Programms der vollständigen Verjüngung der Armee angesehen werden. Die Zahl der Pensionierungen dürfte auf über tausend Offiziere gebracht werden, ein Experiment, das tief in die sozialen Verhältnisse eingreift und über dessen mögliche Rückwirkungen die leitenden Kreise sich hoffentlich vorher klar geworden sind.

Konstantinopel, 7. Jan. Unter den pensionierten Offizieren befinden sich der Chef des Generalstabs, Generale, Obersten und Oberleutnants. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs Zia wurde zum Kommandeur des 10. Korps ernannt. Im Generalstab sind wichtige Veränderungen eingetreten.

Albanien.

Konstantinopel, 7. Jan. Die Generaldirektion der Presse im Ministerium des Äußeren veröffentlicht folgendes Communiqué: Die Veröffentlichungen, denen man seit einigen Tagen in der Presse begegnet, wonach der gewesene Kriegsminister Izzet Pascha angeblich in Beziehungen zu gewissen politischen Bewegungen in Albanien stünde, sind vollständig unbegründet und erfunden.

Wien, 7. Jan. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ befragte den früheren Kriegsminister Izzet Pascha über die Nachricht von seiner Proklamation in Durazzo. Der General erwiderte wörtlich: Davon weiß ich gar nichts. Sie können melden, daß ich der Sache gänzlich fern stehe. Ich habe ein amtliches Dementi betreffs meiner Person bereits veranlaßt. Ich besitze wohl Güter in dem jetzt griechischen Südalbanien und Verwandte und Freunde in Nordalbanien. Ich habe keinen politischen Ehrgeiz, sondern will nur nach zehn Dienstjahren austreten und Europa besuchen. Ich habe meine Enthebung selbst nachgeprüft, weil ich infolge von Rücksichten auf die alten Kameraden der geplanten Seeresreform nicht im Wege stehen wollte.

Balona, 7. Jan. Gestern Abend traf der Dampfer „Meran“ von Konstantinopel mit 200 Soldaten und sechs türkischen Offizieren ein, welche beabsichtigen, nachts zu landen und die Bevölkerung aufzuwiegen, um Izzet Pascha zum Fürsten von Albanien zu proklamieren. Die provisorische Regierung ließ sofort im Einverständnis mit der Kontrollkommission und den holländischen Gendarmerie-Offizieren die Türken festnehmen. Das Ereignis rief einen tiefen Eindruck hervor.

Rom, 7. Jan. Die „Tribuna“ erzählt aus Balona, daß bei den aus Konstantinopel dort angekommenen und festgenommenen türkischen Offizieren bedeutende Geldsummen gefunden worden seien.

Rom, 7. Jan. Nach einer hier eingetroffenen Depesche hat Izzet Pascha den ihm von einer Vereinigung mohamedanischer Notabeln angebotenen Thron Albaniens abgelehnt. Er wolle seinem Vaterlande keine Schwierigkeiten bereiten. Brauchte aber die albanische Regierung einen Truppenführer, falls es im Epirus zum Aufstand kommen sollte, so stelle er sich zur Verfügung.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 8. Januar 1914.

Der Kriegerverein Germania hielt gestern Abend seine zweite Monatsversammlung ab, welche von den Vereinsmitgliedern recht lebhaft besucht war. Der Abend, der ganz der gemächlichen Unterhaltung gewidmet war, wurde in wechselvoller Reihenfolge durch Regimenter Dichter Gedichte, Couplets, Lieder usw. ausgefüllt. Allgemein wurde aber der Wunsch ausgesprochen, die Versammlungen künftig am Samstag abzuhalten. In der nächsten Versammlung soll wieder ein belehrender Vortrag gehalten werden.

Der Kavallerieverein hielt gestern in seinem Vereinslokale „Zum Hirsch“ eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, daß voraussichtlich am 4., 5. und 6. Juli d. Js. die Standartenweibe verbunden mit einem Volksfest stattfinden soll. Als Lieferant der Standarte wurde von drei Bewerbern eine Firma in Godesberg gewählt.

a. Vortrag. Einen interessanten Abend hatte gestern der Evang. Männer- und Junglingsverein durch einen Lichtbildervortrag, gehalten von dem Vertreter der Maggfabrik zu Singen, Herrn Schuchl. Zunächst wurde eine Reihe prächtiger Landschaftsbilder von der Umgebung des Bodensees, Friedrichshafen, Lindau, Bregenz, Insel Mainau, dem berühmten Hohentwielberg, Konstanz und Bilder aus der Schweiz, sowie der Rheinfall bei Schaffhausen, Zürich, Luzern, Vierwaldstättersee usw. von dem von Herrn Photograph Bender geleiteten Apparat gezeigt und mit entsprechendem Text erläutert. Der zweite Teil des Lichtbildervortrags betraf nun lediglich den Betrieb der Maggfabrikation und gewährte einen ebenso interessanten wie lehrreichen Einblick in diesen höchst bedeutsamen volkswirtschaftlichen Industriezweig. Die Fabrikgebäude, die Arbeitsräume, die Maschinen, die Maggischen Gemälde-Anpflanzungen, die bedeutende Viehzucht, sodann die Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten und Arbeiter, das Säuglingsnähr-

heim, ferner das große Maggthaus in Paris u. a. m., dies alles war überaus unterhaltend und lehrreich. Zum Schluß des Vortrages wurde den zahlreichen Anwesenden als Beweis der Güte der Maggierzeugnisse, Maggistratbrühe in Tassen und später auch Maggiebierchen in Tellern verabfolgt.

Militärpflichtige. Es ergeht nochmals an alle Militärpflichtige die Aufforderung, das sind also alle in den Jahren 1894, 1893 und 1892 Geborenen, über die noch keine definitive Entscheidung getroffen ist, die Anmeldung zur Stammrolle nicht wie früher 15. Januar bis 1. Februar, sondern 2. Januar bis 15. Januar bewirken zu wollen. Die im Jahre 1894 Geborenen, von auswärts, haben einen Geburtschein hier zur Vorlage zu bringen, die übrigen Jahrgänge haben ihren Lösungsschein vorzulegen. Die Anmeldungen haben auf dem Polizeibureau (Zimmer 4 des Rathhauses) während der Dienststunden von 8-12 Uhr und 2-6 Uhr zu erfolgen.

Wissenschaftliche Ballonaufstiege. Am Freitag, den 9. Januar 1914 finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Tragen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Eichhofen, 7. Jan. Den Reigen im Kranz der diesjährigen hiesigen Winterfestlichkeiten eröffnete gestern der Turnverein durch Veranstaltung eines Theaters und Ball. Mit Befriedigung und Stolz kann der Turnverein auf diese Veranstaltung zurückblicken. Zahlreich waren die Gäste und Gönner des Vereins herbeigeeilt, so daß der geräumige Saalbau bis auf den letzten Platz besetzt war. Die zur Aufführung gelangten Theaterstücke „Frisch auf mein Volk! Die Flamme des Kampfes“, patriotisches Schauspiel aus der Zeit der Befreiungskriege, wie auch das Lustspiel „Verwirrung über Verwirrung“, oder „O Gott, wie wird das enden“ und das komische Duett „Paukenlär und Pfeifenfranz“ fanden ungeheuren Beifall. Die Mitspieler erledigten sich ihrer Aufgabe in guter Weise. Reichen Beifall fand ferner ein von 32 Turnern ausgeführter Kostümreigen „Großer Waffentanz“. Der anschließende Ball und eine Verlosung von Gegenständen sorgten für weitere Unterhaltung und hielten die Teilnehmer lange in froher Stimmung zusammen.

Eichhofen, 7. Jan. Der unerbittliche Tod räumt in letzter Zeit im Kreise unserer Alten gehörig auf. Nachdem erst unlängst die beiden ältesten Bewohner Johann Hamm und Johann Duschterer im hochbetagten Alter aus dem Leben schieden, starb am Montag wieder einer unserer Aeltesten, der frühere langjährige Regner der Kirchengemeinde Eichhofen-Wälden. Der älteste Einwohner der beiden genannten Ortschaften ist jetzt der Gemeindevorstand von Wälden, Anton Mais, der bei einer seltenen körperlichen und geistigen Frische im Alter von 85 Jahren noch immer das Amt eines Gemeindevorstehers mit unvermindertem Eifer und Pflichttreue wahrnimmt.

Elb, 7. Jan. Am 6. d. Mts. veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr im Saale des Herrn Hepp ihre Weihnachtsfeier. Es fand eine Verlosung statt. Die Einnahmen werden zur Unterstützung bedürftiger Kameraden, Witwen und Kinder verwandt. Der Besuch war sehr stark, woraus zu ersehen ist, daß die Wehr hier sehr geachtet wird.

Niederbrechen, 8. Jan. Bei der gestern stattgefundenen Treibjagd wurden 186 Hasen und 4 Rehe geschossen.

Eisenbach, 8. Jan. Gestern Abend wurde der Sohn des Peter Sed, ein junger Mann von etwa 23 Jahren, verhaftet und geschlossen ins Gerichtsgefängnis in Camberg übergeführt. Nach dem Ergebnis der vom Amtsgericht Camberg an Ort und Stelle geführten Untersuchung steht er im dringenden Verdachte, den Vater erschossen zu haben. Es fanden sich 2 Schusswunden im Hinterkopf. Vater und Sohn hatten seit Jahren öfters heftige Auseinandersetzungen. Als nun am Montag Abend nach 10 Uhr Sed-Vater von einem Gange zur Apotheke in Niederbreiten in angetrunkenem Zustande heimkehrte, kam es zwischen beiden zu einem heftigen Austritt. Nachbarn bezeugten, um diese Zeit mehrere Schüsse aus dem Sed'schen Wohnhause gehört zu haben. Um den Schein zu erwecken, als sei dem betrunkenen Vater ein Unfall auf dem Heimweg zugefallen, hat Sed den Leichnam vor die Haustür gelegt. Im Keller verstaubt wurde bei der gerichtlichen Untersuchung ein mit Blut getränkter Sack aufgefunden, mit welchem augenscheinlich die Stelle, wo der getötete Sed im Wohnhause zusammengebrochen ist, vom Blute gereinigt worden ist. Auch fanden sich Blutspuren an einem Beinkleide des jungen Sed. Bei dessen Ueberführung ins Gefängnis durch unseren Ort hatte die Gendarmerie Wälden, ihn vor der Volksjustiz zu schützen. Allenhalben wäre ihm die Menge das Wort „Vatermörder“ entgegen.

Idstein, 7. Jan. Im nahen Niederauloff feierte das Christian Neumannsche Ehepaar das Fest der diamantenen Hochzeit. Die Ehegatten stehen im 84. bzw. 83. Lebensjahre.

Bad Ems, 7. Jan. Der Magistrat hat beschlossen, einen Beitrag zu den Kosten für Errichtung eines Stein-denkmals in Cappenberg zu bewilligen.

CF. Herborn, 6. Jan. Die Landes-Heil und Pflege-Anstalt Herborn hatte nach dem soeben erstatteten Bericht für das Rechnungsjahr 1912/13 418 Kranke zu versorgen, darunter 230 Männer und 188 Frauen, davon wurden 209 neu aufgenommen und zwar 112 Männer und 97 Frauen. Den höchsten Krankenbestand zeigte mit 317 der 30. März 1913. Aus dem Kreise Frankfurt a. M. stammten die meisten Kranken (256), dann folgte der Landkreis mit 32, Unterwesterwaldkreis mit 11, Limburg mit 9, Siebenbürgen mit 7 usw. Aus dem Kreis Aßlar war kein Kranker anwesend. Als Ursachen für den Ausbruch der Geistesstörungen wurden bei den 209 Neuaufgenommenen angegeben bei 111 erbliche Belastung, bei 66 psychische Ursachen (Kummer, Sorgen, Aufregungen usw.), bei 22 Alkoholmißbrauch.

Heidesfeld, 7. Jan. Die in Karlsruhe verstorbene Witwe des Arztes Dr. Friedrich Ney hat der hiesigen Universität 30000 Mark vermacht als Stipendium für Studierende der evangelischen Theologie badischer Herkunft.

Nachtrag.

Köln, 7. Jan. Der Generalvikar des Erzbistums Köln erläßt im kirchlichen Anzeiger ein Theaterverbot für katholische Geislliche.

München, 7. Jan. Wie den „M. N. N.“ aus vatikanischen Kreisen Roms telegraphisch wird, steht die Ernennung des Erzbischofs von Köln, Dr. Hartmann,

und des päpstlichen Nuntius Frähwirth in München zum Kardinal unmittelbar bevor.

Israelitischer Gottesdienst.

Freitag Abend 4.40 Min., Samstag Morgen 8 Uhr 30 Min., nachmittags 3 Uhr 30 Min., Auszug 5.55 Minuten.

Bruchmarkt in Limburg am 7. Jan. 1914.

Fruchtgattung	Gewicht des Ballers	Preis pro Baller	heutiger Preis voriger Preis
Roter Weizen Nassau.	160 Pfd.	15.70	15.80
Weiß. Weiz. (ang. Hl.)	160	15.20	15.30
Rorn	150	11.50	11.60
Futtergerste	120	9.00	9.00
Brangerste	130	10.60	10.75
Ofer	100	7.75	7.75

Wetterausicht für Freitag den 9. Januar.

Weist trübe, einzelne meist leichte Niederschläge, etwas milder

Kleines, kräftiges Dienstmädchen

vom Lande, das Kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, zum 15. Januar für kleinen Haushalt nach außerhalb gesucht. 7/4 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Fleißiges und sauberes Monatsmädchen

sofort gesucht. 12/3 Bahnhofstr. 19.

Wer verkauft sein Haus evtl. mit Geschäft oder sonst. günstig. Objekt hier oder Umgebung? Off. erb. unter G 6934 an Annoncen-Exped. Juvalden-danal Wiesbaden. 12/5

Wanderarbeitsstätte

Fahrgasse 5 empfiehlt Bündelholz per Bündel 12 Pfd. 19/301

Liedertafel

Probe für den ganzen Chor, Freitag Abend 8 1/2 Uhr, Hotel „Bar Allen Bohn“. 4/5

Jede Dame, welche Obie und Eleganz liebt, kauft Corset Imperial.



Durch seine zweifache, resp. separate Hüftenschnürung bewirkt Corset Imperial vollendet schlanke Figur im Sinne der heutigen Mode. Preis Mk. 8.—, 7.—, 9.—, bis 14.—. Joh. Franz Schmidt, Limburg, Ob. Grabenstr.

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 26/2

Donnerstag eintreffend!!!

Allerfeinste Nordsee-Schellfische, 2 bis 3 Pfund schwer, per Pfund 38 Pf. Schollen, per Pfund 45 Pf. Rotzungen, per Pfund 60 Pf.

Feinste Kieler Rühlinge u. Kieler Sprotten

Neu aufgenommen:

Delikatesse-Speise-Quark (auch Schmier-Käse genannt) per Pfd. 40 Pf.

Ein Versuch führt zweifellos zu regelmäßiger Abnahme.

Schmier-Käse mit Schnittlauch, Zwiebel und Salz und etwas Milch angerührt, gibt eine erfrischende und nahrhafte Speise, die man zu Brot, Bröckchen und Pellkartoffel ißt.

Ferner empfehle:

Meine bekannt tabellofen Sied-Eier,

10 Stück mittelgroße 68 Pf. 10 Stück große 98 Pf. 8/5

Feinste Süßrahm-Butter, Pfd. 1.50 Mk.

Rudolf Eulberg,

Limburg Neumarkt 1.

Donnerstag frisch eintreffend:

Bratschellisch Pfund 15 „ Kabliau mittel per Pfd. 16 „ im Querschnitt per Pfd. 17 „

Von jetzt ab treffen frische Seefische wieder regelmäßig jede Woche ein.

Schade & Füllgrabe

Frankfurterstr. 3. Telefon 193.

Räumungs-Saison-Ausverkauf

— begann am 5. Januar 1913. —

Ich gewähre auf sämtliche Konfektion
für Damen – Mädchen – Herren – Knaben

10— | 20— | 50% nach Serien eingeteilt

gegen bar.

Preise streng fest: unter reellster
Berechnung: offen ausgezeichnet.

Modehaus Löwenberg.

Limburg a. d. Lahn.

1mal und in diesem Jahre nicht wieder



Limburgs erstes und grösstes
Verkaufs-Ereignis

der gewaltige Inventur-Ausverkauf bei der Firma

Geschwister Mayer,

Limburg.

Beginn Samstag, den 10. d. Mts.

Widmen Sie Ihre besondere Aufmerksamkeit unseren
weiteren Mitteilungen.

Habe mich nach langjähriger allgemeiner und spezialistischer Ausbildung hier

als **praktischer Arzt,**
nieder gelassen.

Sprechstunden: 11—1 u. 3—4 Uhr. Sonntags 11—1 Uhr.

Dr. med. S. Leibowitz

Dierzerstraße 12, Limburg,
Telefon zunächst Nr. 36 (Rosenbauer).

Limburger Ruderverein von 1895 E. V.

Samstag den 10. Januar 1914, abends 9 Uhr
im Bootshaus:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Evangel. Gemeinde-Haus, Limburg (Lahn)

sucht zum 1. April 1914 für seinen Wirtschaftsbetrieb einen evangel.

Hausmeister

Bewerber muß Fachmann sein. Kaution erforderlich. Verpachtung nicht ausgeschlossen. Schriftliche Angebote erbeten an Herrn Dekor Obenaus, Limburg.

CASTOR

präm. Bautzen 1912, Neustadt 1913,

besten wasserfester
Schuhputz

überall erhältlich

Fabr. Chem. Fabrik Erbenheim G. m. b. H.
Erbenheim-Wiesbaden.

3/277

Inkasso-Agentur

erfahrener alter deutscher **Feuer-Vers.-Ges.** für Limburg
anderweitig zu vergeben. Bewerbungen erbeten unt. Nr. 1/5
an die Expedition d. Bl.

Hausmacher-Eier-Undeln

eigener Herstellung empfiehlt

Joh. Engelmann,

Zwiebach- und Confitürenfabrik
Limburg. Schlenkerstr. 2.

13/5

Fein-Bratfisch, per Pfd. 16 Pf.

Fein-Cablian, o. Kopf, per Pfd. 20 Pf.

Fein-Schellfische, feinste Spiegelware per Pfund 32 Pf.

empfiehlt 15/5

Karl Kessler,

Fraunfurter Straße 11. Neumarkt 7.
Telephon 41.

Bruchleidende

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System,
auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung und
hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vor-
fallbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe u. s. w.
Befestigung nach Maßen werden entgegen genommen in
Limburg Montag 12. Januar von 9—12 Uhr Hotel
„Zur Alten Post“.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Vogel-
fangstr. 41

Freiwillige Feuerwehr Limburg.

Sonntag, den 18. Januar, abends 8 Uhr,
in den Sälen d. „Alten Post“:

Abend-Unterhaltung

verbunden mit

Kaiser-Geburtstagsfeier
und darauffolgendem Ball.

Zu dieser Feier werden unsere Ehrenmitglieder, un-
tätigen und aktiven Mitglieder mit ihren Familienangehörigen
gezielmäßig eingeladen. Einführungskarten für Nichtmitglieder
sind an demselben Tage vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr
im Vereinslokal zu lösen.

Der Vorstand.

Die Ausführung der

Betonfundamente

für vorläufig 78 Eisenmaße auf der Strecke Staffel Holz-
appel soll demnächst vergeben werden.

Größe zu den Fundamenten etwa 3—4 Kubikmeter.
Nähere Auskunft erteilt

Baubureau Raffan IV.

Limburg a. L., Wallstraße 1, I.

6/5